

## Zu Pindar.

Pyth. V. 30 (40 ed. Heyn.) ὕδατι Κασταλίας ξενωθείς  
κ. τ. λ.

Da ὕδατι aus metrischen Gründen bedenklich ist, so hat der Verdacht Raum, es möge aus einer Erklärung in den Text gekommen sein, und dann könnte die richtige Lesart sein κράνα Κασταλία ξενωθείς. Leicht konnte erklärt werden, von dem Quell Kastalías bewirthe't, nämlich mit Wasser, und ὕδατι ξενωθείς konnte eben weil es die Erklärung enthielt leicht κράνα verdrängen.

## Zu Sophokles.

Oedip. Col. 547. καὶ γὰρ ἄλλους ἐφόνευσα, κἀπώλεσα,  
νόμῳ δὲ καθαρῶς, αἰδοῖς ἐς τόδ' ἤλαθον.

Das von Brunck statt des fehlerhaften ἄλλους in den Text aufgenommene ἀγνώς liegt den Buchstaben nach nicht so nahe, daß man annehmen sollte, es sei in jenes Wort corruptirt worden, und dem Sinne nach wird es durch αἰδοῖς gradezu störend, da dieses mit dem vorhergehenden νόμῳ δὲ καθαρῶς die Entschuldigung des Mordes bildet. Wunder hat ἀλούς ἐφόνευσα als richtig angenommen, welche Diction jedoch keineswegs in dem hier erforderlichen Sinne für bewiesen gelten kann, ehe bessere Gründe vorgebracht werden als dieser Herausgeber des Sophokles vorzubringen vermochte. In so fern ἄλλους keine Glossa sein kann, die an die Stelle des erklärten Wortes in den Text gebracht worden wäre, müssen wir allerdings an eine Buchstabencorruptel denken, und da bietet sich uns die Verwechslung des M mit AA dar (auch einfaches A und M findet sich verwechselt, z. B. Polyän. S. 383 ed. Cor. ἔλαβε und ἔμαθε) und nehmen wir W. 1266 τᾶλλα μὴ' ἄλλων πύθη, wo ἐμᾶ in ἄλλα verderbt worden ist, so dürfen wir auch hier diese Corruptel vermuthen und lesen

καὶ γὰρ ἐμοὺς ἐφόνευσα, κἀπώλεσα.

Denn sollte auch nur der Vater gemeint sein, so ist der Plural ganz an der rechten Stelle, um den Ausdruck allgemein zu halten und der speciellen Bezeichnung auszuweichen; ein Accusativ zu ἀπώλεσα aber durfte nicht wohl fehlen, und eben so zu ἐφόνευσα; denn da Demipus den Chor, welcher sagt ἕκανες, unterbricht ohne ihn den Gegenstand des Mordes nennen zu lassen, so darf dieser nicht ganz ungenannt bleiben.

R. Schwenck.

## Zu Aristophanes.

Thesmoph. v. 125

σέβομαι Λατώ τ' ἄνασσαν  
κίθαρίν τε ματέρ' ὕμνων  
ἄρσενι βοᾷ δοκίμῳ.